Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 51

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In letterem Fall barf nur auf Berweisen bes Falles an bas Ehrengericht erfannt weiben.

Dienstliche Angelegenheiten gehören nicht vor biefes Forum.

Dat bas Offizierscerps eines Truppenförpers bem Bunfc auf Entfernung eines Offiziers aus ber Truppe Ausbruck gegeben, so entscheibet ber h. Bundesrath auf Antrag bes Milliar-Departements:

a. ob ber gall bem Ehrengericht zu überweifen fet;

b. ob ber Betreffenbe in ein anberes Corps überfest werben foll;

c. ch er ganglich aus bem Militar-Berband zu entlaffen fet. Auf jeben Fall foll ber Betreffenbe in ein anderes Corps versfest werben.

Wird in ber Folge von bem andern Truppentorper neuerbings, wegen einem andern Fehltritt, bas gleiche Ansuchen gestellt, so ift auf Entlasjung aus bem Militar-Berbanbe ju erkennen.

Dem Angeschulbigten ift gleich nach ber Berhanblung ber Beschluß mitzutheilen. In bem Fall wo auf Berlangen ber Entlaffung erkannt wurte, kann er verlangen, tag ber Fall bem Ehrengericht zur Behandlung überwiesen werbe.

Chrengerichte werben in jedem Divifionefreis nach ben Beftimmungen bes eitg. Strafgesetes aufgestellt.

Ihre Competeng ift bie eines Regimentecommanbanten, uberbieß konnen fie bet Offigieren auf Entlaffung ertennen.

Die Mitglieder bes Ehrengerichts werben gemahlt: a. bie eine halfte burch die Offiziere ber Division; b. die andere burch eine Cemmifion, besiehend aus bem Divisionar und ben höhern Offizieren (Brigabier und Regimentecommandanten) ber Division.
Amistauer 2 Jahre (von einem Wiederholungekurs zum andern).

Die Ehrengerichte haben im Sinne von Artitel 80 ber Millstärorganisation auch Falle, bie sich außer bem Militarblenft erseignen, zu behandeln.

(Schluß folgt.)

Geschichte des t. t. Linien-Jufanterie-Regiments Erzherzog Wilhelm No. 12. Zusammengestellt von Erzh. Johann, t. f. Oberst und Commanbant des Feldartillerie-Regiments Nro 3. I. Theil. Wien 1877. Druck und Verlag von L. W. Seibel & Sohn. gr. 8°. S. 654. Preis 4 Frs. 50 Cent.

Das Werk ift ein mahres Ehrenbenkmal für bas 12. Regiment. Un ben Thaten ber Borfahren fonnen fich die Nachkommen zur Nachfolge auf bem Pfabe ber Ehre und Pflicht begeistern. Richt mit Unrecht fagt der herr Berfaffer: "In diefer Geschichte findet bas Regiment feine thatenreiche Bergangenheit, seine in guten und bofen Tagen bewährte Treue und Opferwilligkeit, die zahlreichen Proben höchster Solbatentugenden verzeichnet, beren Glanz auf bem buftern hintergrunde unglücklicher Felb= zuge um fo leuchtender hervortritt. Gben biefe Geschichte mird bem Regiment ergahlen, daß feine Ehre burch 13/4 Jahrhunderte unbefleckt bafteht, baß es feine Waffen in die Turtei, nach Frankreich, nach Preußen, in die Schweiz, nach Rugland und nach Italien getragen, bag es über 200 Schlachten, Treffen, Gefechte ober Belagerungen, wenn auch nicht immer gludlich, fo boch immer ehrenvoll beftanden. Moge ber Rudblid auf jene großen Tage, in welchen bas Regiment ben höchsten Forberungen entsprach, die an ben Solbaten herantreten konnen, es mit gerechtem Stolze erfüllen und zum Entschluffe begeiftern, fo oft ber Rriegsherr feine Urmee mieder zu ben Baffen ruft, biefe Geschichte mit neuen,

gründet sich auf umfassendes Quellenstubium; bei diesem ist der Herr Verfasser von vielen Offizieren unterstützt worden. Auf diese Weise ist es ihm gezlungen, eine Regimentsgeschickte zu liesern, wie ste selten ein Regiment besitzt. Die Arbeit zerfällt in zwei Theile. Der I. Theil behandelt die Ereignisse von der Errichtung des Regiments 1702 bis 1842. Der II. soll die Spoche von 1842 bis auf die Gezenwart umfassen.

Der I. Theil gliebert fich wie folgt:

I. Abich. Die Errichtung bes Regiments und ber spanische Erbsolgekrieg 1702-1714.

II. Abidn. Bon bem Enbe bes fpanischen Erbs folgekriegs bis zum ersten schlesischen Krieg von 1714—1740.

III. Abid. Der öfterreichische Erbfolgekrieg und bie nachfolgenben Friedensjahre von 1740-1756.

IV. Absch. Der stebenjährige Krieg von 1756—

V. Abich. Bom Enbe bes fiebenjährigen Krieges bis zum Anfang bes ersten Coalitionskrieges von 1763-1792.

VI. Abich. Der erste Coalitionstrieg gegen Frankreich von 1792—1799.

VII. Abich. Der zweite und britte Coalitions= frieg gegen Frankreich von 1799—1809.

VIII. Abich. Die letten französischen Kriege von 1809—1816.

IX. Absch. Die Friedensepoche von 1816—1842. Das Buch gibt aber nicht nur ein anschauliches Bild bes thatenreichen Lebens des Regiments in diesen verschiedenen Zeitabschnitten, sondern ist auch durch Darlegung der innern Einrichtungen und äußern Berhältnisse des Regiments für die Geschichte des gesammten österreichischen Wehrwesens von Interesse. Wir erhalten in dem Buch manch' werthe vollen Ausschluß über Organisation, Ergänzung, Ausrüstung und Verpflegung, Disciplin, Straferecht, die taktischen Formationen und Fechtart der österreichischen Armee damaliger Epoche.

In dem Werk sind überdieß viele biographische Mittheilungen über die hohern und niedern Offiziere des Regiments, die sich durch glänzende Thaten oder durch ihre militärische Laufbahn bemerkbar gemacht haben, enthalten. Tüchtige Leistungen von Unterossizieren und Solbaten, sowie die Namen Muer, welche für muthiges Benehmen vor dem Feind mit Ehrenzeichen belohnt worden sind, werden aufsgesührt.

Die Ausstattung bes Buches ift schon, beinahe luxurios, ber Preis ein außerorbentlich mäßiger zu nennen.

F. Sandtte. Karte von Afghanistan, Turtestan und Beludschiftan, nebst einer Karte des Indisch= Afghanischen Grenz-Gebietes. Glogau, Verlag von Carl Flemming. 1879.

es mit gerechtem Stolze erfüllen und zum Entschlusse weit entlegenen und unermeßlich großen Theile Censbegeistern, so oft der Kriegsherr seine Armee wieder zu den Waffen ruft, diese Geschichte mit neuen, ruhmvollen Blättern zu bereichern." Das Werk nicht die Ansprüche stellen, als an die Karten eines

J. v. S.

Rriegsschauplages in Europa. Man muß fich mit Generalfarten in fehr fleinem Dlagftabe begnugen. Dies porausgesett, konnen wir die vom Rlemming'ichen Berlag ausgegebene Rarte von Afghaniftan, Turkeftan und Beludichiftan (im Magftabe von 1: 8,000,000) als allgemeine Ueberfichtskarte, und die Karte bes Grenzgebietes zwischen Indien und Afghanistan (im fast viermal so großen Maß= ftabe) als bas bis jest befte Exiftirende gum Berfolgen ber Operationen ber englischen Invafions= Armee, bem Lefer empfehlen. Uebrigens find bie Leistungen Sandtke's auf bem Gebiete ber Kartographie zu bekannt, als bag wir noch nöthig hatten, besonders darauf zu verweisen. Gie laffen bie frangofischen Leiftungen auf diesem Gebiete bedeutend zurud. Der Preis der Karte ift billig (1 Fr. 25 Ct.).

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Die verfammmelten Dberft=Divi: fionare) haben in einbringlichfter Beife barauf aufmertfam gemacht, bag tret ber bieber allgemeinen Bewehrinfpiftionen in ben Gemeinden und bem verordnungegemäß eingeschlagenen Ber= fahren gegen nachläsige Bewehrtragente, ter Buftant ber Baffen als bebenklich ericheinen muffe; ce fei baber unerläglich, bag bie Art. 155 und 156 ter Militarorganisation jum Bollgug gebracht werven, fei es von vornherein auf bem Wege ber Berordnung, alfo bee Obligatoriume, ober erft versuchtweife burch Unregung und Begunftigung von freiwilligen Depots in ben Gemeinden ober fur größere Umtreife, in ber Meinung, bag bei lettgenann: tem Borgeben auch bie Divifionare ben fantonglen Beborben möglichft gur Geite fteben murben. Bei tem littern Borgeben mußten felbfiverftandlich hauptfachlich die Falle in Betracht gegogen werben, wo bem Danne geftattet werben follte, feine Baffe in's Depot abzugeben, mabrend bei Bollziehung tes Gefetes es fich barum banbeln wirb, bas Berfahren gu regliren in Fallen, wo bem Manne bie Baffen auch gegen feinen Billen atgenom: men und entsprechend magazinirt werben muffen.

Bürich. (Rartenbewahrer von burdfichtiger Bads: Teinwand) find feit einigen Jahren in Defterreich in Gebrauch. Diefelben find überbieg in Quabrate von 1. Cm. und 5 Dm. eingetheilt, was bas Beurtheilen ber Entfernungen fehr erleichtert. Die Rarte, in einem folden Rartenbewahrer, ift vollständig gegen Regen gefcutt. - Das Broblem bie Rarte auf bie einfachfte Art zu conserviren (mit bem fich bie Breffe aus Anlag ber Gra fahrungen bes letten Truppengufammenguge vielfach beichaftigt bat) ift baber geloft. Gine Ungahl folder Kartenbewahrer hat Br. Soigne in Burich aus Bien tommen laffen und tonnen aus feinem Das gagin zu bem Preis von 2 Fr. 50 Cts. per Stud bezogen merber. 3mmerbin haben biefe öfterreichifden Rartenbewahrer ben Rachtheil, bag fie fur unfer Kartenformat etwas gu flein fint, aus biefem Grunde bald auf ber Seite aufreigen. Die Rartenbewahrer für unfere officiellen Rarten follten 1-11/2 cm. langer gemacht werben.

Ruzern. (Corr.) (Die eingetheilten höhern Ofsfiziere und Chefs ber taktischen Einheiten) haben an herrn Oberst B. eine Buschrift gerichtet, in welcher sie bas Borgehen in ber Bresse migbilligen und ihn ihres vollsten Berstrauens versichern.

Lugern. (Die Guibenrefrutenfcule) hat an ble tantonale Bintelrierftiftung 165 Franten vergabt.

Margan. (Ein fluß ber Schule.) Rach bem "Befinger Tagel." hat in Lenzburg eine Untersuchung ber Augen sammts licher Schüler burch herr Dr. Meyer sehr bebenkliche Resultate ergeben. In ben untersten Klassen betrug bie Bahl ber Kurzissigtigen 6—8 Procent, in ber 3. und 4. Klasse ber Knabens und Mächenbezirfeschule 40—50 Procent! — Bor einigen Jahren hat eine gleiche Untersuchung, die in Luzern burch hrn.

Dr. Pflüger vorgenommen wurde, ahnliche, wenn auch nicht in bem Dasse, ungunsitge Resultate zu Tage geförbert. — Wie es icheint tragt bie Schule bas ihrige zu ber Bermehrung ber Militar-Entlassunge-Tarenzahler bei.

Franenfelb. (Der Taschenkalenber für Schweisgerische Wehrmanner für 1879) schon und fest ges bunden, ift im Bebei'schen Berlag in Frauenfeld erschienen. Dieser Ralenter, der nun im britten Jahrgang erscheint, enthält eine große Menge interessanter Notizen, eine Anzahl militärischer Tabellen: Nominative Etate, Stundenplan u. s. w., Schreibpapier u. s. w. Der Kalender entspricht in hohem Maße den militärischen Bedürfnissen und wird auch außer Dienst als bequemes Notizduch ein nühlicher Begleiter sein. Gegenüber den frühern Jahrgangen hat dieser manche willtommene Bereicherung erfahren. Der Preis für den schon und solid in Leinwand gebundenen Kalender ift mit 1 Fr. 75 Cie. ein sehr mäßiger zu nennen. Wir empsehlen den Taschentalender unsern Gerren Kameraden mit der Zuversicht, daß sie eie Anschaffung nicht bedauern werden.

Angland.

Dentichland. Un ber polytechnischen hochschule gu Stuttgart ift ein Lehrstuhl fur Militarmiffensschaften eingeführt und bem Bernehmen nach ber preußische Major z. D. Scheibert, zuleht Ingenleuroffizier vom Plat Ruftrin, als Privatdozent für benselben bestellt worben. Es ist bies ber erste Fall, baß an einer beutschen hochschule bie Kriegewissenschaften in bas Unierrichtsprogramm Aufnahme finden, obgleich Beispiele in andern Ländern schon längst vorliegen und bas Bestehen der allgemeinen Wehrpflicht eine solche Einrichtung befürwertet. Schon seit langerer Beit sind in ten Bereinigten Staaten Nordameritas an mehreren hochschulen Lehrstühle für Kriegewissenschaften etablirt und werden zur Besehung berselben alive Offiziere seitens der Regierung sommandirt; in neuerer Zeit ist die Schweiz diesem Borgange gesolgt und hat an dem Polytechnisum zu Zürich eine Prosessur für die militärischen Disziplinen gegründet.

(M. W. B.)

Defterreich. (Train ber Decupations : Armee.) Bie impofant ber Train unferer Decupations: Armee ift, erhellt aus einem Briefe von Serajevo, ben ein Officier an feine Un= gehörigen in Bien fchreibt. In bemfelben theilt er unter Anberm mit, bag ber gegenwärtige Stand fammtlicher gur Decupationes Urmee geborigen Fuhrmefend: Abtheilungen 358 Officiere, 16,795 Mann und 21,527 Pferbe und Tragthiere betrage. Diefe ichon an und fur fich bedeutenben Biffern vergrößern fich jetoch noch, wenn man bie Borfpannsfuhren hingurednet, wel de bie ungaris fchen Comitate und bie Unternehmer in Bien beigeftellt haben. Go murben beifpielemeife von Wien allein 1800 zweifpannige Ruhrwerke nach Boonien gefendet, und man wird nicht zu boch greifen, wenn man bie aus Ungarn und Groatien beigeftellten Bagen auf 8000 berechnet. Ferner hat Dalmatien, welches befanntlich nur Tragthiere befitt, eine gang erfledliche Bahl berfelben beigefiellt, fo bag alles in Allem genommen ter Stanb an Pfeiben und Tragthieren bei ber Armee 40,000 beiragen burfte . Bebette.

Defterreich. (Belobung bee 17. Infanterie=Resgiment 6.*) Der Oberfiscommandant bes frainischen Infanterie-Regiments Rr. 17 hat in Livno unter bem 30. September ben nachfolgenden Regimentsbesehl erlassen: Se. königliche hoheit herr Corpscommandant Bring Wurttemberg geruhten heute in Gegenwart ber Generale und Stabsofficiere der hier concentrirten vier Brigaden vor beren Kront solgende Worte an mich zu richten: "Ich danke bem 17. Regimente für seine ausgezeichneten unversgleichlichen Leistungen in kaltblutiger Ruhe, Ordnung und Tapfersteit auf bem Gesechtsselbe im leichten, unverdrossenn, frohmuthigen Ueberwinden und Ertragen der außererbentlichsten Schwierigkeiten und Strayagen unter den ungunstigsten Terrains und klimatischen Berhaltnissen. Es gibt keine besseren Truppen als dieses Regiment und bas ruhmvolle 10. Jägerbataillon,*) beren Werth ich in den

^{*)} Diese beiben Truppenforper haben fich schon im Feldzug 1848 und seitbem bei jeber Gelegenheit burch tapferes Berhalten ausgezeichnet. D. R.